2. Beilage zu Nr. 144 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 23 Juni 1909.

Deutscher Reichstag.

266. Sitzung. Montag, den 21. Juni, 2¼ Uhr.

Am Bundesratstische: Sydow, Delbrück, Havenstein.

Die Aussprache über die Finanzreform.

5. Tag.

Zweite Lesung: Die Kotierungssteuer.

Abg. Dr. **Roesicke** (kons.): Es hat fast den Anschein, als ob es nicht auf die Ordnung der Finanzen des Reiches ankomme, sondern auf die Erweiterung der Erbschaftssteuer. Dabei war dies der einzige Steuervorschlag der Regierung, den wir abgelehnt haben, während die Regierung auf fast alle ihre Vorlagen von links einen Korb nach dem andern erhalten hat, eine ganze Kiste voll. (Sehr richtig! rechts, Widerspr. links.) Trotzdem haben wir uns auch da nicht negativ verhalten, sondern mitgearbeitet, während die Linke sich der Arbeit einmal entzogen hat. (Unruhe links, Sehr richtig rechts und im Zentrum.) Und dabei ist es schon ein wesentliches Zugeständnis von uns, daß überhaupt ein Teil des Bedarfs durch Besitzsteuern aufgebracht werden soll. Wir bestreiten, daß die Erbschaftssteuer eine allgemeine Besitzsteuer ist; sie trifft nicht die großen Gesellschaften, auch nicht diejenigen, die ihr Erbteil als Pension oder Rente beziehen. Es muß endlich mit dem Grundsatz gebrochen werden, daß nur das immobile Kapital gefaßt wird. Die Finanznot hat ihre Ursache in den Flottenausgaben und der sozialen Fürsorge und darum ist das mobile Kapital in erster Linie interessiert. Daher soll es auch Steuern zahlen. Der unverdiente Gewinn muß gefaßt werden, denn er ist nur der Größe des Reiches zu verdanken. 1893 hat die Regierung den unserem Antrag zugrunde liegenden Gedanken einen guten genannt; wie kann sie ihn also jetzt bekämpfen? Die Kotierungssteuer ist eine Forderung des Mittelstandes, aber bei der Erbschaftssteuer würde es mit Kurierzugsgeschwindigkeit weiter gehen. Man verwechselt liberal mit demokratisch. Einer muß doch zahlen, einer muß doch geschädigt werden. Nicht die Kotierungssteuer treibt das Kapital aus Frankreich, sondern die Erbschaftssteuer, der Postdiebstahl, die Konfiskation der Kirchenvermögen. Nicht wir führen einen Kampf um politische Macht; wir sind in der Defensive (Gelächter links), dagegen, daß die Regierung die Geschäfte der Liberalen führt, daß sie zu einer demokratischen Regierung wird (Gelächter links). Die Erweiterung der Erbschaftssteuer hat eine nationale Gefahr. Wir Konservativen sind immer bereit gewesen, Opfer zu bringen. (Großes Gelächter links, Zuruf: die gräßliche Flotte!) Aber der Hansabund ist erst entstanden, als es an das mobile Kapital gehen sollte. (Gelächter links, Beifall rechts.) Die verbündeten Regierungen sollten den Anschauungen der Mehrheit des Reichstags entsprechen (Lebh. Beifall rechts und im Zentrum) und ich gebe diese Hoffnung nicht auf. (Lebh. Beifall rechts.)

Staatssekretär **Sydow**: Die Stellungnahme der Regierung 1893 war nichts als eine Verbeugung vor der damals herrschenden Richtung, die dann zu der Einschränkung des Börsengesetzes von 1896 führte. (Lebh. Zustimmung links und Hört, hört! und Unruhe rechts und im Zentrum.) Man sagt so etwas, um den Mann, der etwas sagen will, loszuwerden. (Gr. Unruhe rechts und im Zentrum.) Das ist Bismarcksches Rezept: Man lehnt etwas, was man auf den ersten Blick nicht als durchführbar erkennt, nicht gleich ab, sondern sagt: es spricht ja viel für den Vorschlag, ich werde mir die Sache reiflich überlegen; und kommt der Herr dann wieder, dann sagt man ihm: Ich habe es mir überlegt, es geht nicht. Dann wird der Mann der Ueberzeugung sein, daß er keiner vorgefaßten Meinung gegenübersteht und die Sache ist erledigt. (Große Heite bei links, Unruhe rechts.) Der Staatssekretär erörtert gegen Roesicke die Kotierungssteuer.

Abg. **Kämpf** (Vp.): Die Kotierungssteuer steht auf der Tagesordnung; aber neun Zehntel der bisherigen Ausführungen betrifft die Erbschaftssteuer, also eine nationale Tat ist die Ablehnung der Erbschaftssteuer! Und also sind die, die dafür eintreten, antinational, auch die sächsischen Konservativen. (Hört, hört! links.) Gerade das mobile Kapital wird von der Erbschaftssteuer scharf gefaßt. Einhellig war das feste Eintreten der Regierung für Erbschaftssteuer und gegen die Kotierungssteuer. Hoffentlich bleibt sie dabei. Der Hansabund wird die Bevölkerung aufrütteln zum Kampf. Wir arbeiten an der Kotierungssteuer nicht mit. Wird sie Gesetz, dann wird es an der Börse sehr öde werden. Viele Papiere werden vom Kurszettel der Börse verschwinden. Die Herren von der Rechten können ja selbst ohne die Börsennotierungen nicht auskommen, sie brauchen den wirtschaftlichen Regulator. Ein starker Besitz an Wertpapieren ist die beste finanzielle Hilfsbereitschaft. (Sehr richtig! links.) Belasten Sie jetzt die Industrie, so wird die Folge ein Sinken der Löhne sein. Handel, Industrie und Gewerbe beschäftigen 60 Prozent der Bevölkerung. Wir verlangen für sie keine Bevorzugung, aber freie Bahn für ihre weitere Entwickelung. Nur dann wird die Finanzreform von Dauer sein.

Abg. **Müller**-Fulda (Ztr.): Die Kotierungssteuer ist keine Ausnahmebestimmung gegen die Börse. Der Redner wendet sich gegen Dr. Weber. Nicht nur Bankiers verstehen etwas von der Sache, es kann nicht jeder Mensch Bankdirektor sein. Der Redner bezeichnet die Kotierungssteuer als gerechten Ausgleich zwischen den Berufszweigen, beruft sich auf den früheren Abg. Büsing, der 1885 für eine Kotierungssteuer eingetreten sei und nennt es patriotische Pflicht der Börsenkreise, ihren Teil an den Steuern zu tragen. Die Tausende von Bankiers und Kaufleuten, die mit der Kotierungssteuer einverstanden seien, seien im Zirkus Schumann nicht zu Worte gekommen. Der Mittelstand in Sachsen hat sich bereits gegen den Hansabund erklärt; die Sachsen haben einen feinen Riecher. (Zuruf links: Auch in der Erbschaftssteuer! Gr. Heiterkeit.) Auch ich werde durch die Kotierungssteuer erheblich getroffen, aber es macht mir nichts aus. (Gr. Heiterkeit.) Nicht die Toten, die Lebendigen sollen zahlen. Eine Ablehnung der Kotierungssteuer wäre eine Verbeugung vor dem Großkapital. (Beifall rechts und im Zentrum.) Sie ist die gerechteste und vernünftigste im ganzen Steuerbukett. (Beifall und Zischen.)

Schatzsekretär Dr. **Sydow**: Ich muß dem Vorredner darin widersprechen, daß die nach Pfingsten zusammengetretenen deutschen Finanzminister über die Beschlüsse der Finanzkommission bezüglich der Kotierungssteuer nicht richtig unterrichtet gewesen wären. Ich habe selbst dort den Vortrag gehalten, und ich war auf Grund meiner ausführlichen Teilnahme an den Kommissionssitzungen genau orientiert. Wenn der Vorredner gemeint hat, das von den ausmärtigen Staaten mitgeteilte Gesetzgebungsmaterial sollte man auf Deutschland übertragen, so kann ich das in bezug auf die Erbschaftssteuer nur sehr anerkennen. (Sehr richtig! links.)

Reichsbankpräsident **Havenstein**: Nachdem die Kotierungssteuer hier so verteidigt worden ist, sehe ich mich genötigt, vom Gesichtspunkte der Reichsbank aus, von allgemeinen nationalen, volkswirtschaftlichen Interessen aus die ernsten Gefahren und Bedenken darzulegen, die der Kotierungssteuer entgegenstehen und die so schwerwiegend sind, daß die verbündeten Regierungen glauben, sich diesem gesetzgeberischen Vorgehen nicht anschließen zu können. Der Gedanke einer Kotierungssteuer ist an sich durchaus richtig und enthält an sich etwas Sympathisches und Berechtigtes. Bei näherer Prüfung kommen aber doch schwerwiegende Bedenken gegen sie. Und wenn hier eine Anzahl Finanzmänner angeführt worden sind, die sich früher sympathisch diesen Gedanken gegenüber gestellt haben, so liegt dies eben daran, daß in diesem Gedanken prinzipiell etwas Sympathisches liegt, daß aber damals gar kein Anlaß vorlag, dem Gedanken näher nachzugehen, was sicherlich schwere Bedenken zutage gefördert hätte. Der Abg. Raab hat als Zweck der Kotierungssteuer hingestellt, daß die Börse selbst mit 60 Millionen getroffen werden solle. Die Börse ist ein wertvolles Instrument in unserem Wirtschaftsleben und für unsere Kriegsbereitschaft. Aber die Börse wird gar nicht so der Träger dieser Last sein, sondern das deutsche Volk, die Besitzer der Papiere, die großen und kleinen Kapitalisten. (Widerspruch und Rufe: Das wollen wir ja!) Ohne Frage ist die Kotierungssteuer ein unbilliger und einseitiger Zuschlag zur Vermögens- und Einkommensteuer, und gerade, weil diese Kotierungssteuer bei uns ein Zuschlag zur Einkommensteuer wird, kann man auf das französische Beispiel sich nicht berufen. Die Kotierungssteuer würde auch dazu führen, die Kapitalsbeschaffung zu erschweren und die Zinssätze zu verteuern. Das gilt für alle Papiere, auch für die landwirtschaftlichen und Hypothekenpapiere. Bei neuen Emissionen würden sie gezwungen sein, einen entsprechend höheren Zinsfuß zu fordern. Parallel mit der Steigerung des Zinsfußes muß aber auch ein Sinken des Kurswertes gehen. Dieser Kursverlust aber wäre ein definitiver, ein dauernder im Gegensatz zu den gewöhnlichen Kursschwankungen, die bei besserer Konjunktur wieder weit gemacht werden können. Nehmen wir beispielsweise die Deutsche Bank. Hier würde die Kotierungssteuer die Dividende, die zuletzt 12 Prozent betrug, das heißt also 120 Mark um 1,20 Mark vermindern. In gleichem Maße wie die Dividende müßte dann auch der Kurs sinken. Die Besitzer der Aktien der Deutschen Bank würden eine nicht wieder einzubringende Schädigung des Vermögens von 28 bis 29 Millionen Mark erleiden. (Lebhaftes Hört, hört! links.) Bei der Reichsbank würde der Verlust rund 30 Millionen Mark betragen. An Kommunalpapieren, Pfandbriefen, Hypothekenpfandbriefen usw. haben wir ungefähr 20 Milliarden. Hier würde der Kursverlust 500 bis 600 Millionen Mark betragen. (Hört, hört! links.) Bei den industriellen Werten dürfte sich ein Kursverlust von 110 Millionen herausstellen. Im ganzen darf man wohl behaupten, daß die Einführung der Kotierungssteuer ein ähnliches Sinken des Kurses zur Folge hätte, das einem dauernden Verlust an Volksvermögen von etwa 2 Milliarden Mark gleichkäme. (Lebhaftes Hört, hört! links.) Das geringe finanzielle Ergebnis der Kotierungssteuer würde mit allgemein und volkswirtschaftlich außerordentlich schweren Schäden verbunden sein. Das gute deutsche Geld würde ins Ausland gehen. Es gibt eine ganze Anzahl von Börsen rings umher, die unser deutsches Kapital mit offenen Armen aufnehmen, nicht nur in Brüssel, Antwerpen und Kopenhagen. Herr Rösicke hat unrecht, die Börsensteuern in London sind sehr viel niedriger als bei uns. Der Schlußnotenstempel fehlt dort ganz. Auch Herr Müller-Fulda war nicht richtig orientiert. Ein starker Besitz guter ausländischer Werte ist dringend geboten, sowohl im Frieden wie auch in schwerer Zeit. Er ist auch ein sehr wichtiges Mittel, um eine Erhöhung des Diskonts zu verhindern. Das Hinaustreiben ausländischer Effekten würde das verhindern, wozu selbst das mächtigste Land in schweren Zeiten genötigt ist, wenn seine Existenz in Frage steht und die seine finanziellen Kräfte aufs stärkste angespannt sind: sein Vermögen, das es einsetzen muß, nicht nur im eigenen Lande flüssig zu machen, sondern auch im Auslande. Das heißt aber nicht, wie der Abg. Raab sagt, alles auf eine Karte stellen, sondern das heißt, eine Karte haben, die mehrere Atouts hat. (Zustimmung links.) Wir brauchen eine starke und leistungsfähige Börse, sowohl für unsere wirtschaftliche Entwicklung wie als ein scharfes Instrument in schweren Zeiten. Die neue Börsengesetzgebung hat neues Leben bei uns gebracht. Die starke Weltmachtstellung Englands beruht ganz wesentlich auf der Machtstellung der Börse von London. (Sehr richtig! links.) Ich unterschreibe lange nicht alles, was über die Wirkung des früheren Börsengesetzes geschrieben und gesprochen worden ist. Aber daß es tatsächlich einen starken Schaden für uns gehabt hat, das ist zweifellos. (Zustimmung links.) Infolge des Börsengesetzes hatten sich die deutschen Depots im Auslande fast verdreifacht, während die ausländischen Depots in Deutschland annähernd um die Hälfte zurückgegangen waren. (Hört, hört! links.) Wenn wir einer schlechten wirtschaftlichen Entwicklung entgegenwirken wollen, dürfen wir die Kotierungssteuer nicht annehmen. (Beifall links.)

Abg. **Frank**-Mannheim (Soz.): Ueber die Kotierungssteuer sind wir derselben Meinung wie zuzeit die Regierung. (Heiterkeit.) Die Ausführungen der Rechten hatten keine überzeugende Kraft, denn sie können auch auf die Erbanfallsteuer angewendet werden. Sinnig hat uns nur der Hansabund gemacht, der so feurig gegen die Kotierungssteuer auftrat, aber für die Belastung des Massenkonsums kein tadelndes Wort hatte. In Steuerfragen können wir von Frankreich wirklich nichts lernen. Hochmut kommt vor dem Fall. Deshalb wird der Sturz der agrarischen Herrschaft nicht fern sein. (Beifall links, Unruhe rechts.)

Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Weiterberatung Dienstag 2 Uhr. Vorher Petitionen, Rechnungssachen.

Vizepräsident Dr. **Paasche** teilt mit, daß die namentlichen Abstimmungen zu den Steuergesetzen nicht erst auf den folgenden Tag verschoben werden, sondern sogleich stattfinden sollen.

Schluß 6¾ Uhr.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Gold- und Silbergewebe.** Von einer interessanten Neuerwerbung des Louvre-Museums wird aus Paris berichtet: Es hat nämlich drei prächtige Gold- und Silbergewebe in seinen Besitz gebracht, deren Entstehung zwischen 1445 und 1455 anzusetzen ist. Diese Gewebe haben einen dreifarbigen Grund (blau, weiß und rot) und stellen figurenreiche Szenen dar, deren Gegenstand eine alte Legende ist. Eine gewisse Verwandtschaft mit den Bildern des Jean Fouquet weist darauf hin, daß möglicherweise diese große Primitive selbst den Entwurf zu den Webereien gezeichnet hat. Es ist wahrscheinlich, daß die Gewebe ehemals im Besitze des Herzogs von Bourbon, siebenten Herzogs von Bourbon, sich befunden haben, dem sie König Karl VII. von Frankreich zum Geschenk gemacht haben müßte.

* **Franz von Stuck** Erfolge in der Großen Kunstausstellung zu Venedig sind noch immer der Gegenstand enthusiastischer Artikel in der italienischen Presse. Sowohl die Werke, die Stuck dort zeigt, als auch der vornehme und sichere Geschmack, mit dem er sie ausstellte, werden überschwenglich gefeiert, und man nannte den Münchener Maler geradezu den Triumphator der Ausstellung. Als ein Triumphator ist Stuck übrigens auch am Abend des Eröffnungstages in Venedig ganz öffentlich gefeiert worden. Nach dem Festbankett im Teatro Fenice umringten ihn auf dem Markusplatze, dem „schönster Saal der Welt", plötzlich etliche hundert italienische Künstler und ausmärtige Delegierte und wurden nicht müde, „Evviva Stuck!" zu rufen und nach Landessitte durch Händeklatschen ihren Beifall auszudrücken.

* **Ein wichtiger Dürer-Fund.** Ein Manuskript Dürers mit eigenhändigen Federzeichnungen ist soeben in der kaiserlich königlichen Familienfideikommiß-Bibliothek in Wien aufgefunden worden. Sein Entdecker ist Dr. Friedrich Dörnhöffer, der bisherige Leiter der Kupferstichsammlung der Hofbibliothek, der vor kurzem zum Direktor der Modernen Galerie ernannt wurde. Der bisher verschollene Kodex handelt von der Ringkunst. Er ist eigenhändig von Dürer geschrieben und von ihm mit zahlreichen köstlichen Federzeichnungen geschmückt.

* **Bestimmungen eines Rembrandtschen Bildes** durch ein bisher unbekanntes Gedicht auf den Meister. Ein bisher unbekanntes Gedicht auf Rembrandt ermöglichte soeben dem Maler Jan Veth, dem ausgezeichneten holländischen Porträtisten, die Benennung eines Rembrandtschen Porträts. Das kleine Gedicht, das in einem kuriosen, alten Buch „Le Cabinet de Mr. de Scudery" 1646, also noch zu Rembrandts Lebzeiten, in Paris erschien, gilt dem Porträt des Marquis d'Andelot von Rembrandts Hand. Rembrandts Bild, das aus französischem Besitz stammt, befindet sich jetzt bei Richard Mortimer in Newyork. Es ist ein junger Mann mit feinem romanischen Gesichtsschnitt, hübschen Händen und wohlgepflegten Haaren. Der Marquis d'Andelot, den wir hier vor uns haben, gehört zur Familie der Coligny.

Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** Der ord. Professor für Philosophie einschl. Aesthetik und Direktor des psychologischen Instituts an der Universität zu Würzburg Dr. phil. Oswald Külpe ist als Nachfolger von Prof. Benno Erdmann nach Bonn berufen. — Wie in Marburg verlautet, wird der dortige Universitätsprofessor Historiker Geh. Regierungsrat Dr. Conrad Varrentrapp mit Ablauf dieses Semesters von seinen akademischen Verpflichtungen entbunden werden. Er ist 65 Jahr alt. — Prof. Dr. Greeff, Direktor der Klinik für Augenkrankheiten im Charits-Krankenhause in Berlin, hat das Ministerium gebeten, von seiner Person bei der Besetzung des ophthalmologischen Ordinariats in Halle absehen. Hiermit dürfte in Zusammenhang stehen, daß der a. o. Prof. Dr. med. Eugen von Hippel in Heidelberg einen Ruf nach Halle erhalten hat. — Den ordentlichen Professoren in Breslau Dr. theol. et phil. Carl Cornill (Altest. Theologie) und Dr. theol. et. phil. Wilhelm Schmidt (Systemat. Theologie) ist der Charakter als „Geheimer Konsistorialrat" verliehen worden. — Dr. med. Joseph Forschbach, bisher Privatdozent für innere Medizin in Greifswald, hat sich in Breslau habilitiert. — Geh.-Rat Prof. Wilhelm Mueller in Jena, bis vor kurzem Direktor des pathologischen Instituts, ist am Sonnabend, 77 Jahre alt, gestorben. — Prof. Brauns in Bonn hat den Ruf nach Leipzig abgelehnt.

* **Der Professor der Zoologie Rudolf Bergh,** Mitglied der Leopoldinischen Akademie und der Wiener Zoologisch-Botanischen Gesellschaft, ist in Kopenhagen gestorben.

* **Professor F. Stokolow †.** Am 14. Juni starb in Petersburg der ordentliche Professor emer. für römische und griechische Geschichte, Wirkl. Staatsrat Feodor Feodorowitsch Stokolow, ein namhafter Epigraphiker, dem das Studium der griechischen Epigraphik an der Universität Petersburg eine sehr erfolgreiche Förderung zu verdanken hat.

* **Neue Kolonialprofessuren.** Das hamburgische Kolonialinstitut hat kürzlich für das Studium der afrikanischen Sprache und für das Gebiet der Sinologie neue Professuren eingerichtet. Nunmehr sind zwei hervorragende Gelehrte zur Besetzung dieser Professuren berufen worden. Prof. Karl Meinhof vom Seminar für orientalische Sprachen übernimmt am 1. Oktober die Professur für afrikanische Sprachen. Meinhof hat in Deutsch-Ostafrika über 40 Sprachen und Dialekte wissenschaftlich aufgenommen und hierüber in seinen umfangreichen „linguistischen Studien in Ostafrika" verarbeitet. Er gilt als erster Kenner der afrikanischen Sprachen in Deutschland. — Als Professor für Sprachen und Geschichte Ostasiens wurde der Privatdozent an der Universität Berlin Dr. Otto Franke berufen. Er wurde 1888 als Dolmetscher nach China gesandt, wo er später als Konsul tätig war. 1901 schied er aus dem Reichsdienst aus, um sich ganz wissenschaftlichen Studien zu widmen. Im Jahre 1907 wurde er Privatdozent für Sinologie an der Universität Berlin. Im vorigen Jahr ging Dr. Franke im Auftrage des Reichsmarineamtes nach Peking, um dort den inzwischen genehmigten Vertrag mit der chinesischen Regierung über Errichtung einer deutschen Hochschule für China in Tsingtau abzuschließen.

* **Entstehung des Radium.** Dem bekannten englischen Chemiker Friedrich Soddy ist es nunmehr nach sechsjähriger Arbeit gelungen, die Entstehung des Radium aus Uranium mit Sicherheit nachzuweisen. Auch bei Verwendung sehr großer Mengen absolut reinen Ausgangsmaterials ist es infolge der außerordentlich geringen Mengen von Radium, die bei dem Umwandlungsvorgang entstehen, ganz unmöglich, während der ersten zwei bis drei Jahre auch nur eine Spur des neugebildeten Elements zu finden. Seine Menge ist geringer als der zehntausendste Teil derjenigen, die bei einem vollständigen Umfall des Uranium in Radium gebildet werden würde. Gleichwohl gelang es bereits im Jahre 1905, aus käuflichem Uranylnitrat, aus dem die letzten Spuren Radium durch Ausfällen mittels Schwefelsäuren Barriums entfernt worden waren, eine Umwandlung im angegebenen Sinne zu beobachten. Dies erklärt sich durch die Entstehung eines dem Radium sehr nahestehenden Zwischenprodukts, das auch von Boltwood und Rutherford bei der Verarbeitung von Actinium-Präparaten aufgefunden wurde und den Namen „Jonium" erhielt. Wie Soddy in der Zeitschrifte „Nature" mitteilt, hat er es jetzt in einwandfreier Weise erreicht, die Entstehung von wirklichem Radium aus Uranylnitrat festzustellen. Zu den Versuchen wurden drei verschiedene Lösungen von sorgfältigst gereinigtem Uranylnitrat verwandt, die bezw. 355, 408 und 278 Gramm Uranium enthielten und zur Zeit der Verarbeitung 3½, 2¾ und 2¾ Jahre alt waren. Die Menge des gebildeten Radium in der ältesten Lösung war, obgleich an sich ganz außer-

Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Der
Sommer-Räumungs-Verkauf
bietet ersichtlich günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen in sämtlichen Abteilungen.

Bis zum 30. Juni auf Kleiderstoffe, auch auf die letztserschienenen Neuheiten, soweit dieselben nicht bereits im Preise ermässigt sind,
10%

A. Huth & Co.
Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

ordentlich klein, doch zweimal so groß als die ursprünglich vorhanden gewesene. Die Messungen des Radiumgehalts in dieser Lösung wurden im Laufe des letzten Jahres fünfmal wiederholt, und es wurde unter Berücksichtigung des Versuchsfehlers ermittelt, daß die Radiumbildung im geraden Verhältnis zur Länge der Zeit fortschritt. Das Ergebnis wurde durch die Messungen in den andern beiden Lösungen bestätigt. Dies Gesetz wurde bereits von Rutherford auf rein theoretischer Grundlage aufgestellt. Aus Soddys Versuchen geht hervor, daß bei der Umwandlung des Uranium in Radium nur ein einziges Zwischenprodukt von größerer Beständigkeit gebildet wird. Sofern man annimmt, daß — wie ja höchst wahrscheinlich — das ermittelte Umwandlungsgesetz auch für die Zukunft gilt, läßt sich die Lebensdauer des Zwischenprodukts innerhalb einer Fehlergrenze von nicht über 20 v. H. schätzen. Die Versuche Soddys sind ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis der Zerfallerscheinungen gewisser Elemente. Es wird wohl noch weiterer Untersuchungen bedürfen, ehe sich die Gesetze der Mengenverhältnisse, in denen die einzelnen Umwandlungsprodukte stehen, genauer feststellen lassen. Doch ist der Anfang zu einem tieferen Eindringen in das Wesen der Materie durch das Studium dieser Umwandlungen gemacht.

Literatur.

* **Martin Greif** ist auch von dem Markte Kraienburg am Inn, wo seine historischen Volksschauspiele „Ludwig der Bayer" und „Der Streit um Mühldorf" periodisch aufgeführt werden, zum Ehrenbürger ernannt worden. Im Namen Wiens hat der Bürgermeister Dr. Lueger Martin Greif in einem Glückwunschschreiben die Verehrung der Stadt ausgesprochen.

* **Gustav Hochstetter „Galante Stunden".** Verlag von Dr. Eysler u. Co., Berlin SW. 68. Preis Mk. 2.—. Der langjährige Lustige Blätter-Redakteur und beliebte Mitarbeiter des Berliner Tageblattes präsentiert hier in zierlich geschliffener, graziöser Form seine Beobachtungen des eleganten Berlin W., das er zu Hause und auf Reisen zu belauschen und stets von der ineressantesten Seite zu schildern versteht. Es sind die Augen des erfahrenen Weltmannes, mit denen er seine Eindrücke erfaßt — es sind die Lippen eines geistreichen Spötters, mit denen er sie wiedergibt. Die kleinen Leiden wie die großen Freuden des Ehemannes, des Junggesellen, der Grand-dame und des kleinen Dämchens — sie alle weiß uns Hochstetter in wohlgewählten Worten zu schildern, an denen jeder verständnisvolle Leser sein aufrichtiges Vergnügen haben muß. Schon die Ueberschriften der einzelnen Kapitel wie „Die oberen Zehntausend", „Die schöne Gnädige", „Von törichten Knaben" usw., verraten, um was es sich in diesem Buche handelt. Wer Hochstetter aus den Lustigen Blättern und aus seinen eleganten Großstadtskizzen im Berliner Tageblatt kennt, weiß, daß eine gefällige Pikanterie den Grundzug seines Wesens bildet; eine Pikanterie, die so gesättigt und durchdrungen ist von echtem Humor und ansteckender Heiterkeit, daß ihre stets amüsante Keckheit immer auf ein fröhliches und dankbares Publikum rechnen kann. — Auf die Ausstattung des Buches ist mit gutem Geschmack eine sympathische Sorgfalt verwandt; ungefähr hundert Illustrationen erster Künstler verleihen dem Ganzen einen besonderen Reiz.

* **Neuerscheinungen der Universalbibliothek.** (Leipzig von Philipp Reclam jun.) Nr. 5091—5093. Karl Gottfried Ritter von Leitner, Gedichte. Ausgewählt, herausgegeben und mit einer lebensgeschichtlichen Einleitung versehen von Anton Schlossar. Mit dem Bildnis des Dichters. Geb. 1 Mk. Nr. 5094, 5095. Maximilian Böttcher, Künstlerehe. Roman. Nr. 5096. Kinder-Theater. Kleine Theaterstücke, von Kindern darzustellen, für Haus und Schule. Gesammelt und herausgegeben von Georg Richard Kruse. Mit einem Vorwort über die Einübung der Kinderstücke von Edith Taeppe. Erstes Bändchen. Inhalt: Ein Besuch beim Weihnachtsmann. — Weihnachtstraum. — Der Sieg des Frühlings. — Osterhäschens Arbeit. — Hans Jörg. — Johann, der muntre Seifensieder. — Friedel mit der Fiedel. Nr. 5097. August Bondeson, Schwedische Dorfgeschichten. Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Emilie Stein. Inhalt: Tromp und Kranz. — Von den Hanspärsgards Hühnern. — Humpel-Stina. — Vom HäuslerLars in Skogsmaden. — Anna Katrin-Gewinnerin. Nr. 5058, 5059. Karl Bleibtreu, Friedrich der Große bei Kolin. Eine Schlachtendichtung. Geb. 80 Pf. Nr. 5100. Rudolf Greinz, Lustige Tiroler Geschichten. Mit dem Bildnis des Verfassers. Geb. 60 Pf. Inhalt: Vorsprach. — Der Heiligenmaler. — Die Schwammerljupp'n. — Ein Viertel Tiroler Adler. — Zischgas tschekate Kuah. — Das Schneidwasser. — Die Notleine. — Pfannenflicker Naz. — Mein Urahndl. Preis jeder Nummer 20 Pfennig = 0,24 K.-W. = 30 Centimes.

Theater und Musik.

* **Franz von Schönthan.** Am Sonntag, feierte Franz von Schönthan in Wien seinen sechzigsten Geburtstag. Wien ist auch seine Vaterstadt. Ursprünglich für den Seemannsdienst bestimmt, trat er 1867 als Kadett in die österreichische Marine ein. Aber schon nach vier Jahren folgte er dem unwiderstehlichen Drang zur Bühne. Nun begann ein echtes, rechtes Wanderleben. Endlich kam er nach Berlin ans Schauspielhaus und ans Residenztheater. Die intime Bühnenkenntnis erwies sich für den künftigen Dramatiker als ungemein förderlich. Entscheidend war der Erfolg seines Lustspiels „Das Mädchen aus der Fremde" (1879) Lebrun verpflichtete ihn als Bühnenschriftsteller fürs Wallnertheater, und Schönthan gab nun seine schauspielerische Tätigkeit auf. 1883 folgte er noch einem Rufe als Oberregisseur an das Wiener Stadttheater, eine Stellung, die mit der Brandkatastrophe des folgenden Jahres zu Ende ging. Seitdem hat er sich ausschließlich als erfolgreicher Lustspiel- und Schwankdichter betätigt. Er schrieb seine Stücke zum Teil gemeinsam mit anderen, so mit Moser („Krieg im Frieden"), mit seinem Bruder Paul von Schönthan („Raub der Sabinerinnen"), mit Kadelburg („Die berühmte Frau" usw.), mit Freiherrn von Schlicht („Im bunten Rock"). Von anderen Stücken, die er geschrieben hatte, erinnern wir hier nur an „Schwabenstreich", „Cornelius Voß", „Der Herr Senator", „Renaissance", „Klein-Dorrit" usw.

* **Eine neue Volksoper in Berlin.** Der bekannte Opernsänger und Gesangspädagoge Dr. M. Alfieri hat vom 1. September d. Js. ab das Berliner Belleallianee-Theater für mehrere Jahre gepachtet, um dort ein populäres Operntheater zu begründen. Das Institut soll den Namen „Volksoper" erhalten und mit Verdis „Ernani" eröffnet werden. Es will in erster Linie noch wenig bekannte Meisterwerke der älteren internationalen Opernliteratur berücksichtigen.

* **Berliner Musikbrief.** Die Gura-Oper. Man schreibt uns aus Berlin, 19. Juni: Marzella Sembrich sang in der Gura-Oper die Violetta in Verdis „Traviata". Die Künstlerin nimmt jetzt Abschied von der Opernbühne und wird nur noch einmal als Rosina auftreten. Auf der Höhe ihrer Kunst verläßt Frau Sembrich eine Laufbahn, die in ihrem Anstieg zu den bemerkenswertesten Erscheinungen im Musikleben unserer Zeit gehört. Und sie geht nicht ab, weil etwa ihre natürlichen Mittel an Intensität der Wirkung verloren hätten, sondern in ungebrochener Kraft aller jener künstlerischer Elemente, die sie zur überragenden Sängerin werden ließen. Ihr „bel canto" — das erwies sich gestern unzweifelhaft — ist immer noch der Gipfelpunkt der Gesangskunst; ihr Ziergesang noch so glänzend und fein geschliffen, so sauber und tadellos korrekt wie früher. Und ihre Darstellungskunst besitzt immer noch den alten Zauber, die suggestive Macht auf den Aufnehmenden. Sie war gestern ausgezeichnet disponiert und führte die anstrengende Rolle bis zum Schluß gleich vorzüglich durch. Die Vorstellung verlief unter der Leitung des Kapellmeisters Gille abgerundet. Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft, was wohl sehr viel sagen will, wenn man bedenkt, daß ein Platz im Parkett bis zur achten Reihe 20 Mark kostete. Und auch das äußere Bild des Zuschauerraumes ließ den „großen Abend" erkennen. J. C. L.

* **Der Abschied der Sembrich.** Marzella Sembrich hat sich gestern in der Guraoper in Berlin von dem Publikum und der Bühne verabschiedet. Ihre Stimme übte durch die Klangreinheit und die reiche Modulationsfähigkeit auf das Berliner Publikum den alten bezaubernden Reiz aus, und doch ist allmählich die stürmische Begeisterung, die sich vor einem Jahrzehnt bei ihrem Auftreten zeigte, geschwunden. Der Geschmack hat sich in der Zwischenzeit wesentlich geändert. Man verlangt von dem Sänger der Bühne nicht blos Stimme und künstlerische Schulung, sondern auch dramatisches Können. Darin aber versagte Marzella Sembrich fast völlig. Frau Sembrich steht noch durchaus auf der Höhe ihrer gesanglichen Kunst und es liegt kein äußerer Zwang vor, Abschied von der Bühne zu nehmen. Aber sie will vielleicht nicht als sinkender Stern von der Oeffentlichkeit scheiden. . . . . .

* **Kainz bleibt am Wiener Burgtheater.** Josef Kainz hat seinen Vertrag mit dem Burgtheater bis 1916 verlängert. Dem Künstler ist nach der B. Z. a. M. in dem neuen Vertrage jährlich ein längerer Urlaub zugesichert worden, den er zu Gastspielen in Deutschland verwenden wird. Seine Gage ist bedeutend erhöht worden.

* **Erstes Deutsches Brahms-Fest.** Das Programm für das vom 10. bis 14. September in München im Odeon stattfindende Brahms-Fest ist nunmehr festgesetzt. Es werden folgende Werke des Meisters zur Aufführung gelangen: Von Chor- und Orchesterwerken Ein deutsches Requiem, Schicksalslied, Triumphlied, Rhapsodie, Fest- und Gedenksprüche, Gesang der Parzen, Chöre a capella, die vier Sinfonien, Haydn-Variationen, Violin-Konzert. Kammermusik: Klavier-Quartett G-Moll, Klarinetten-Trio, Violin-Sonate A-Dur, Frauen-Quartette für Solostimmen, Liebeswalzer, Klavierstücke und Lieder. Zur Ausführung dieses Programmes wurden folgende Künstler berufen: Tilly Cahnbley-Hinken, Maria Philippi, George Walther, Professor Johannes Messchaert, Carl Friedberg, Konzertmeister Bram Eldering, Kammervirtuose Karl Piening, Kammermusiker Wiebel. Das Festorchester besteht aus dem Münchener Tonkünstler-Orchester und der Hofkapelle von Meiningen. Chor: Der Gürzenich-Konzert-Chor aus Köln. Die musikalische Gesamtleistung hat der berühmte Brahms-Dirigent Generalmusikdirektor Fritz Steinbach inne. Außerdem ist eine festliche Begrüßung im Rathaus, ein gemeinschaftlicher Ausflug und andere gesellschaftliche Veranstaltungen vorgesehen. Kartenbestellungen sind an die Geschäftsstelle (Konzertbureau Emil Gutmann in München) zu richten.

* **Die beiden Duncans.** In den letzten Tagen ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß Isadora Duncan ihre Tanzschule nach Paris verlegen will. Hierzu schreibt Elisabeth Duncan, die der Schule seit ihrer Gründung als verantwortliche Leiterin und Lehrerin vorgestanden hat: „Ich erkläre, daß ich mich an einer Neugründung der Schule in Paris nicht beteilige, sondern meine Tätigkeit in Darmstadt fortsetzen werde. Abgesehen von den vielen Beweisen des Interesses, das mir entgegengebracht wurde, sowie der ideellen und praktischen Förderung, die mir eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten angedeihen läßt, erlaubt die Höhe der Zeichnungen, die dem für die Ausgestaltung der Schule in Darmstadt wirkenden Komitee bisher zu gegangen sind, im Prinzip keinen Zweifel mehr in die Durchführung des Unternehmens zu setzen. Von einem Gönner der Schule in Frankfurt a. M. wurde mir dort das Bockenheimerlandstraße 98 befindliche Haus für mich und meine Zöglinge bis zur Fertigstellung des Darmstädter Heims zur freien Verfügung gestellt. Ich bitte dies nicht als ein Vorgehen gegen meine Schwester deuten zu wollen. Ich gehe einfach mit Rücksicht auf meine langjährige, erfolgreiche, zu Zeiten sehr schwierige Tätigkeit in Deutschland und die mir jetzt gebotenen Garantieen auf dem einmal beschrittenen Wege weiter."

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Die Rennen zu Strausberg** sahen am Montag fast durchweg die Favoriten in Front; nur das Anfänger-Hürden-Rennen brachte mit dem Siege von Quiproquo eine Ueberraschung. Im Vogelsdorfer Flach-Rennen führte Brunshaupten unangefochten vom Start bis zum Ziel. Ebenso leicht war der Sieg von Bielly im Juni-Preis. Iwnwseb, eine eigenartige Abkürzung für „ich weiß nicht, was soll es bedeuten", kam in weitem Bogen in die Einlaufsecke und verscherzte dadurch seine Chancen. Im Preis vom Quast versuchte Bedour ihren Gegnern davon zu laufen, die Stute war aber vor dem Ziel geschlagen. Blouse ging dann an die Spitze und gewann leicht gegen den auf den Bahnen des Westens recht nützlichen Contar. Von den beiden Herrenreiten landete Lt. v. Mitzlaff mit Quast 1 den Johannis-Preis ganz überlegen gegen Erzherzogin, die zunächst mit weitem Vorsprung führte, es dann aber aufsteckte. In dem großen Feld des Johanni-Jagd-Rennen blieb Lt. v. Treskow 3. Ul. mit Katinka leichter Sieger. Die Resultate waren: Vogelsdorfer Flachrennen. 1700 Mark. Dist. 1600 Meter Hrn. J. Beutlers Brunshaupten (Bressel). Tot. 18:10. Juni-Preis. 2000 Mark. Dist. 1200 Mtr. Hrn. P. Palheisers Billy (Müller). Tot. 21:10. Johannis-Preis, Ehrenpreis und 1700 Mk. Dist. 4000 Mtr. Lt. v. Mitzlaffs Quast 1 (Bes.). Tot. 24:10. Preis vom Quast. 2500 Mk. Dist. 4000 Meter Graf B. Bninskis Blouse (Rosak). Tot. 23 : 10. Johanni-Jagd-Rennen. 1700 Mark. Dist. 3500 Mtr. Hrn. J. Kühns Katinka (Lt. v. Treskow 3. Ul.) Tot. 64 : 10. Anfänger-Hürden-Rennen. 1500 Mark. Dist. 2600 Mtr. Fürst Hohenlohe-Oehringens Quiproquo (Rosak). Tot. 93 : 10.

* **Streik der Stalleute bei der Grand Steeplechase de Paris.** Das schon seit längerer Zeit mit seiner sozialen Lage unzufriedene Stallpersonal der französischen Rennställe hat sich den Tag der Grand Steeplechase ausgesucht, um einen Streik in Szene zu setzen. Wie man meldet, weigerten sich die Stallburschen, die Pferde aus den Trainings-Quartieren nach der Rennbahn zu Auteuil zu überführen. Es war aber möglich, genügend Hilfsmannschaften herbeizuschaffen, so daß die Rennen, wenn auch mit großer Verzögerung und in veränderter Reihenfolge gelaufen werden konnten. Die mit 125 000 Franken ausgestaitete Grand Steeplechase, das wertvollste Hindernisrennen der Welt, wurde von 10 Pferden bestritten. Trotz der weiten Distanz von 6500 Meter blieb ein vierjähriges Pferd, Monf. Veil-Picard Saint Caradec (Parfrement) leicht mit 2 Längen gegen den englischen Steepler Jerry Sieger. 4 Längen zurück endete Mlle. Boniface vor Mount Prospects Fortune. Tot. 25:10. Pl. 17, 42, 20:10. La Corse kam zu Fall und Rouvrou wurde angehalten.

* **Der Rennbahnskandal in Auteuil.** Die Zeitungen in Paris sind voll von Schilderungen und Kommentaren der Ereignisse, die sich am Sonntag in Auteuil abgespielt haben. Der ganze Zorn ergießt sich auf die Behörden, die es nicht zu verhindern vermochten, daß eine Gesellschaft von 20 Stallburschen unterstützt von 50 bis 100 Erdarbeitern, ein paar Hunderttausend Menschen in Verwirrung brachte. Infolge des Streiks wurden von 224 000 Fr. Eintrittsgeldern 74 000 Fr. zurückgezahlt. Der Totalisator setzte anderthalb Millionen weniger um, als am gleichen Tage im vorigen Jahre. Die privaten Verluste durch Beschädigung von Wagen und durch Diebstähle sind gleichfalls zahlreich. Es ist begreiflich, daß durch diese Vorfälle der am nächsten Sonntag zum Austrag kommende Grand Prix geschädigt wird. Das neue Syndikat der Stallburschen hat in einer Versammlung eine Tagesordnung angenommen, in der ein Streik für den Tag des Grand Prix angekündigt wird, falls das Syndikat nicht anerkannt wird und die Forderungen nicht bewilligt werden. Verschiedene Arbeitersyndikate haben ihre Solidarität mit den Lads erklärt. In allerlei Andeutungen wird bereits erzählt, der Grand Prix werde diesmal ein „Hindernisrennen" werden und zwar ein Rennen mit ungewöhnlichen Hindernissen. Die Trainer verhalten sich diesen Drohungen gegenüber indifferent. Sie behaupten, daß das Syndikat nur aus unbrauchbaren Burschen bestehe und daß die Forderungen zum größten Teil ungerecht seien. Die Forderungen bestehen zunächst in dem Verlangen nach Gehaltserhöhung und achttägige Kündigung, ferner auf eine bessere Behandlung und hygienisch gute Unterkunft.

Radsport.

* **Der Große Preis von München,** der wegen Regenwetter um eine Woche hatte verschoben werden müssen, kam am Sonntag bei schönem Wetter und starkem Besuch zur Entscheidung. Auch Prinz Alfons von Bayern wohnte den Rennen bis zum Schluß bei. Ryser zeigte sich durchweg als der beste und gewann mit einer Runde Vorsprung gegen Demke in 1 Std. 4 Min. 10 Sek. Hall endete als Dritter und van Gent als Vierter. Robl war wegen Erkältung indisponiert und gab bei 20 Keilometer auf. In den (Brennabor) stellte für 90 Kilometer mit 57 : 43 und für eine Stunde mit 94 : 67 Kilometer neue Weltrekorde auf. In den Rennen der Klasse B gewann Schön über 20 Kilometer vor Strasser, Kämpfle, Büttner und Kurzmeier, während über 50 Kilometer Strasser vor Kämpfle, Büttner und Kurzmeier erfolgreich belib. Schön gab wegen wiederholter Raddefekte auf. — Das Hauptfahren gewann Willy Arend leicht gegen Kurzmeier und Schreiner.

* **Das Goldene Rad von Treptow,** das in diesem Jahr zum ersten male ausgeschrieben war, kam am Sonntag bei sehr starkem Besuch zur Entscheidung. Von den vier Teilnehmern erwies sich Hermann Przyrembel als der beste, er führte von 23 Kilometer ab und beendete dann das Rennen unangefochten als Erster. Außerdem verbesserte Przyrembel die Bahnrekords über 70, 90 und 100 Kilomter. Zweiter wurde der Kölner Günther, der Rosenlöcher noch im letzten Kilometer aus seiner Position verdrängte. Der Favorit Stellbrink führte zwar bis 23 Kilometer, verlor aber dann die Spitze, da seine Schrittmachung nicht recht funktionierte. Außerdem erlitt er beim 16. Kilometer Sattelbruch. Stellbrink gab schließlich beim 94. Kilometer auf.

Fußballsport.

Halle.

* **Sportbrüder 2** siegten am Sonntag im Gesellschaftsspiele über **Fortuna** 2 mit 5 : 0.

* Am Sonntag standen sich die beiden 1. Mannschaften des **H. F.-K. Eintracht** und des **H. F.-K. Viktoria** im Gesellschaftsspiel gegenüber. Eintracht siegte mit 4 : 1. Beide Mannschaften spielten mit Ersatz.

* Am vergangenen Sonntage siegte **Britannia 4** nach 30 Min. Spielzeit über **Sportbrüder 3** mit 1 : 0. Sportbrüder spielte nur mit 10 Mann.

Athletik.

* **Der Hallesche Fußballklub von 1896 (E. V.)** errang am Sonntag bei den Nationalen Olympischen Spielen in Magdeburg zwei glänzende Erfolge, da der von ihm entsandte Leichtathlet Arthur Kreide in den beiden von ihm bestrittenen Konkurrenzen den ersten Preis davontrug. Herr Kreide erzielte im Hochsprung 1,64 Meter, im Weitsprung 6,11 Meter, und ließ mit seinen hervorragenden Leistungen sämtliche übrigen Bewerber weit hinter sich zurück.

Olympische Spiele.

* **Das Nationale Sportfest,** das der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele am Sonntag zum ersten male im Freien, und zwar im Sportpark Steglitz, abhielt, bedeutete in jeder Beziehung einen vollen Erfolg. In den einzelnen Vorführungen, die aus verschiedenen Wettbewerben der Leichtathletik, im Turnen, Fechten, Radfahren, Hockey und Fußball bestanden, wurden schöne Leistungen gezeigt. Besonderen Beifall fanden die Uebungen der Berliner Turnvereine Gau I bis IV und des Spandauer Männer-Turnvereins am Barren, Reck, Springen, Keulenschwingen und Fechten. Die Hauptkonkurrenz der leichtathletischen Wettbewerbe, das 3000 Meter-Stafettenlaufen um das Graf von derAsseburg-Memorial gewann der Berliner S. K. 95/96 sicher gegen S. K. Westen 05 und S. K. Teutonia. Auch das 1500 Meter Mallaufen holte sich der Berliner S. K. 95/96, da dessen Mitglied Hofmann leicht gegen v. Sigel und Riemekasten gewann. Ein knappes Ende zeitigte das 100 Meter Hauptlaufen, in welchem Rau (Westen 05) mit Handbreite die Oberhand gegen Falk gewann. Im 800 Meter Hindernislaufen errang Kirst (F. K. Germania), gegenwärtig wohl der beste Berliner Hindernisläufer, einen leichten Erfolg. Das Fußballwettspiel zwischen Hertha und Preußen endete mit dem Siege von Preußen mit 1 : 0. Das siegbringende Tor fiel kurz vor Halbzeit. Unentschieden mit 1 : 1 blieb das Hockeywettspiel zwischen F. K. Preußen und einer kombinierten Mannschaft des Verbandes Berliner Leichtathletikvereine.

Rudersport.

* **Zu der Ruder-Regatta in Calbe a. S.,** die am Sonntag stattfand, ist noch mitzuteilen, daß noch mehrere Preise nach Halle gekommen sind, und zwar bei folgenden Rennen: Anfänger-Vierer. Ehrenpreis und Ehrenzeichen. 1. Leipziger Ruderklub 7.10 Min. 2. Akademischer R.-V. Leipzig 7.17 Min. 3. R.-Kl. Viktoria-Schönebeck 7.19 Min. 4. Hallescher R.-Klub 8 Min. — Junior-Vierer. 1. Magdeburger R.-V. 7.08 Min. 2. R.-Kl. Germania-Magdeburg 7.12 Min. 3. R.-Kl. Nelson-Halle 7.15¹/₅ Min.—Junioren-Einer. Kühling vom Halleschen R.-Kl. siegt überlegen in 7.50 Min. 2. Nelson-Halle in 8.11 Min. — Großer Vierer. 1. Nelson in 7.3 Min. 2. Frisch zu-Dessau 7.15²/₅ Min. 3. Calbe 7.18¹/₅ Min. 4. Raguhn 8 Minuten. — Junioren-Achter. 1. Boot „Werder"-Magdeburg in 6.27 Min. 2. „Nelson" 6.27²/₅ Min. — Einer. Am Start Hallescher R.-Kl. und R.-Kl. Nelson-Halle. Ersterer übernimmt sofort die Führung, liegt bei 100 Meter fünf klare Längen im Vorteil und siegt, wie er will, in 7.21 Min. — Zweiter Junioren-Vierer. . Am Start R.-Kl Calbe, Hallescher R.-V. v. 1884, Leipziger R.-V. Halle hat die Führung, die auch die scharf kämpfende Mannschaft von Calbe nicht nehmen kann. Ueberlegen geht das führende Hallesche Boot durchs Ziel. 1. Hallescher R.-V. in 7.26 Min. — Der Ruderklub „Nelson" von 1874 eroberte sich im Großen Vierer die schon 1907 gewonnene Kaiser-Medaille zurück, die der Bürgermeister der Stadt Calbe übergab.

Segelsport.

* **Die Kieler Woche** nimmt nach der einleitenden Unterelbe-Regatta, die am Dienstag auf der 23 Seemeilen langen Strecke Cuxhaven—Brunsbüttel und zurück vom Norddeutschen Regatta-Verein veranstaltet wird, am Mittwoch mit der ersten Hafen-Regatta ihren Anfang. Es folgt dann am Donnerstag die erste Sonderklassen-Regatta und am Freitag die erste Seeregatta unter dem Stander des Kaiserlichen Jachtklubs, bei der der neue Meteor des Kaisers nach seinem Debut auf der Unterelbe, zum ersten Male in Kiel herauskommen wird. Weitere Sonderklassen-Regatten finden am 28. Juni und am 1. Juli statt, während am 27. Juni der Norddeutsche Regatta-Verein die zweite Seeregatta veranstaltet, am 29. Juni die Regatta Kiel—Eckernförde, am 30. Juni die Regatta Eckernförde—Kiel und am 2. Juli die fünfte große Seeregatta von Kiel nach Travemünde unter gemeinsamer Leitung des K. J.-K. und des N. R.-V., mit der gleichzeitig die eigentliche Kieler Woche ihren Abschluß erreicht. Wie schon früher berichtet, sind die Meldungen in diesem Jahre gut ausgefallen, da zu den 20 Regatten von 81 verschiedenen Jachten 492 Meldungen abgegeben wurden gegen 347 Meldungen von 73 Jachten bei 18 Regatten im Vorjahr. Das Ausland ist zwar nur

Eine 70jährige Erfahrung

beweist, daß Ricqlès keine schädliche Arznei, sondern ein einfaches, vielseitiges Hausmittel ist.

Bei der großen Hitze gibt Ricqlès mit einem Glas Zuckerwasser ein erfrischendes, wohlschmeckendes Getränk von delikatem Aroma.

Gleichzeitig schützt es durch seine antiseptischen Eigenschaften vor Ansteckungsgefahr durch Influenza-, Diphtherie- und Typhusbazillen.

Bei schlechter Verdauung, Kolik und Magenschmerzen bewährt sich bestens etwas Ricqlès auf einem Stückchen Zucker oder noch besser 1 Kaffeelöffel voll Ricqlès in 1 Glas heißen Wassers.

Erhältlich in Flacons à *M.* 3.30, *M.* 1.80, *M.* 1.25 und *M.* 1.— in Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090623031/fragment/page=0002

schwach, aber immerhin besser als im Vorjahre vertreten. Es wurden 8 Meldungen aus Dänemark, 2 aus Holland, 2 aus Norwegen und je 1 aus Belgien, Frankreich und Schweden gemeldet. England ist in diesem Jahre nicht vertreten. Besonders zahlreich sind diesmal die Neubauten, die in den verschiedenen Klassen nicht weniger als 39 Fahrzeuge zum ersten Male an dem Start sehen werden. Gut ist auch die Sonderklasse besetzt, in der unter den 19 Yachten 10 Neubauten konkurrieren. Das Hauptinteresse richtet sich in diesem Jahre neben den Sonderklassenregatten auf die großen Schonerklassen, in der der neue Meteor des Kaisers gegen die Germania und die Hamburg den Kampf aufnehmen wird. Außer dem Kaiser, der nach der Unterelbe-Regatta an Bord der Hohenzollern am Mittwoch durch den Kaiser Wilhelm-Kanal sich nach Kiel begeben wird, werden auch in diesem Jahre wieder Prinz Heinrich, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert aktiv an den Regatten teilnehmen.

Schwimmsport.

* **Das Wettschwimmen des Berliner Schwimmer-Bundes** ging am Sonntag bei ausdgezeichnetem Besuch vor sich. Vom Kultusministerium waren Geh. Rat Hinze und vom Kriegsministerium Major v. Franseck erschienen. Im deutschen Staffetten-Brustschwimmen (6 × 100 Meter) um den Kaiserpreis blieb der Berliner Schwimmklub zwar leichter Sieger, mußte aber distanziert werden, da ein Teilnehmer bei einer anderen Konkurrenz nicht gestartet war. Sieger wurde Charl. Schwimmverein von 87. Im Kronprinzen-Preis für deutsches Schulschwimmen über 300 Meter ging E. Seidel (Berl. Schwimmklub) allein über die Bahn. Die Meisterschaft von Berlin über 500 Meter gewann Oskar Schiele-Magdeburg in 7 Minuten 44,1 Sek. und die Meisterschaft im Springen O. Hooff (Poseidon-Leipzig) mit 49⁵/₁₀ P. und den Mehrkampf um die Berliner Meisterschaft A. Müller-Bremen.

Automobilsport.

* **Der Sieger der Prinz Heinrich-Fahrt**, Kommerzienrat Wilhelm Opel und die übrigen Opel-Fahrer wurden gestern, als sie ihren Einzug in Rüsselsheim hielten, mit großem Jubel empfangen. Es war ein Volksfest im besten Sinne des Wortes, das sich bei der Heimkehr abwickelte. Der Großherzog von Hessen, vor dessen Schloß Wolfsgarten die Opel-Mannschaften Halt gemacht hatten, beglückwünschte den Sieger, nahm dann in einem der Wagen Platz und fuhr mit nach Rüsselsheim, wo er einer Einladung zur Villa Opel folgte.

Luftschiffahrt.

* **Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte.** In einer Sitzung des Deutschen Luftschifferverbandes wurden als Vertreter Deutschlands für das Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte bestimmt Dr. Bröckelmann vom Berliner Klub, Paul Meckel-Elberfeld und Hauptmann v. Abercron-Düsseldorf vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt. Als Ersatzleute wurden gewählt Dr. Kemplen vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Leutnant Holthoff v. Fahmann vom Berliner Klub, Oberleutnant Michel-Köln vom Kölner Klub.

* **Der Ballon Stuttgart** des Württembergischen Vereins für Luftschiffahrt mit Hauptmann v. Abercron und August Blanckertz aus Düsseldorf an Bord, der am Sonnabend in St. Gallen aufgestiegen war, ist nach einer Rekordfahrt über der Schweiz und dem Algäu am Wettersteingebirge glatt gelandet.

Angelsport.

* **Anglerglück.** Am Sonnabend glückte es einem hiesigen Herrn in „Bad Elsternmühle" in Ammendorf einen Wels im Gewicht von ca. 21 Pfund zu fangen. In letzter Zeit sollen dort auch viele Karpfen und Barben bis 8 Pfund schwer gefangen worden sein.

Hundesport.

* **Die Jubiläums-Ausstellung für Hunde aller Rassen zu Halle a. S.,** am 10. und 11. Juli 1909 verdient auf Grund des jetzt veröffentlichten Programms das vollste Interesse aller Züchter und Liebhaber; sie dürfte, sofern die ihr gebührende Unterstützung seitens leistungsfähigster Aussteller zuteil wird, sozusagen ein „Ereignis" für Mitteldeutschland werden. Das Richter-Kollegium, aus nicht weniger als 14 Herren bestehend, weist nur Namen von durchaus erfahrenen und bewährten Kennern der ihrem Urteil unterstellten Rassen auf, so daß es an uneingeschränktem Vertrauen zu ihnen nicht mangeln kann. Die Klassen-Einrichtung ist die auf allen großen Ausstellungen übliche, wird aber noch durch eine auf das bald zehnjährige Bestehen des die Ausstellung veranstaltenden „Nationalen Doberman-Pinscher-Klubs" (E. V.) von 1899 (Sitz Rudolstadt) Bezug habende Jubiläums-Klasse für die Aussteller vorteilhaft vermehrt; der Wettbewerb in der Klasse ist nicht etwa nur für Dobermänner, sondern für sämtliche ausgestellten Rassen gegen nur 2 Mark Stanogeld offen; für Pudel wird aber noch eine Extra-Wurst gebraten: Der Champion Rappo-Jubiläums-Preis, gestiftet von Frau Olga Gärtner-Halle, zum Andenken an den 100. Preis, den ihr Rappo I. 1909 gewann. Dotiert ist dieser Preis für den Ersten mit einem wertvollen Pokal und 50 Mk. bar, 25 Mk. für den Zweiten, 15 Mk. für den Dritten und 10 Mk. für den Vierten; Standgeld wird für Bewerbung um diesen Preis nicht extra erhoben. In 16 offenen Klassen sind die Geldpreise ungeachtet der evtl. Zahl der gemeldeten Tiere voll garantiert; im übrigen gilt evtl. der allgemeine Prozentual-Brauch. An Ehrenpreisen winken staatlich-behördliche sowie solche von Vereinen und Mäcenen in bar und in wunderschönen Wertgegenständen. Das Ausstellungslokal — Etablissement „Wintergarten" — ist in jeder Beziehung tadellos geeignet, für zuverlässige tierärztliche Aufsicht, beste Desinfektion (Pearson-Hamburg) und weltbekannte gute Verpflegung durch Spratts, die auch die Boxen stellen, ist gesorgt. Daß sonst alles „klappen" wird, dafür bürgt die bereits vielfach erprobte Ausstellungsumsichtsamkeit des N. D.-P.-K. — Alle Vorbedingungen für eine erstklassige Ausstellung sind also erfüllt; darum, Aussteller, kommt zu echt sportlichem Wettbewerb nach der schönen Hallorenstadt! Wer sein Programm erhalten, oder noch Meldebogen braucht, wende sich unverzüglich an den Ausstellungsleiter Otto Göller in Apolda. Der Meldeschluß ist unverbrüchlich auf den 26. Juni festgesetzt und wird strikte innegehalten.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3 a.

Aufgeboten (21. Juni): Der Bäcker Robert Hummel und Marie Paulmann, Leipzigerstr. 18 und Henriettenstr. 16. — Der Geschirrführer Otto Schöllner und Emilie Schwabe, Richard Wagnerstraße 53 und Gr. Schloßgasse 5.

Geboren (21. Juni): Dem Schlosser Otto Menz eine T. Lisbeth, Schillerstr. 27. — Dem Schlosser Karl Strube eine T. Klara, Ludwig Wuchererstr. 23. — Dem Arbeiter Robert Ulrich ein S. Robert, Oppinerstr. 10. — Dem Lokomotivheizer Burkhard Körber eine T. Margarete, Dessauerstr. 18. — Dem Schmied Friedrich Meißner eine T. Charlotte, Schillerstr. 26. — Dem Arbeiter Hermann Knorre ein S. Kurt, Gabelsbergerstr. 19. — Dem Bergmann Richard Fasch ein S. Kurt, Trotharerstr. 36.

Gestorben (21. Juni): Des Bohrer Otto Wagner S. totgeb., Trotharerstr. 24. — Des Fuhrherrn Walter Schunke T. Hedwig 2 Std., Gr. Brunnenstr. 15. — Der Schlosser Reinhold Ulrich 18 J., Rannischestr. 19. — Der Arbeiter Otto Töllde aus Zscherndorf 56 J., Diakonissenhaus.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (21. Juni): Der Maler Paul Heilmann und Frida Herbst, Hackebornstr. 3 und Robert Franzstr. 2.

Eheschließung (21. Juni): Der Arbeiter Hermann Frieß und Minna Päpold, Herrenstr. 7.

Geboren (21. Juni): Dem Arbeiter Albert Naumann ein S. Max, Gr. Märkerstr. 17. — Dem Tischler Karl Drechsler eine T. Emma, Weingärten 5. — Dem Schuhmachergehilfen Otto Besthorn ein S. Bernhard, Gr. Gosenstr. 14. — Dem Aufwärter Franz Göpke ein S. Rudolf, Forsterstr. 52. — Dem Modelltischler Oskar Burkhardt Zwill. Marie und Martha, Raffineriestr. 18. — Dem Konditor Arno Länzler ein S. Werner, Jacobstr. 38. — Dem Schirrmann Karl Dahlhelm eine T. Anita, Landsbergerstr. 49. — Dem Schriftsetzer Karl Voigt ein S. Hans, Albert Schmidtstr. 2. — Dem Schuhmacher Max Fuchs ein S. Paul, Oleariusstr. 3. — Dem Arbeiter Hermann Knöchel ein S. Arno, Schülerstraße 6.

Gestorben (21. Juni): Des Zahnarzt Leopold Hartmann S. Walter 1 J., Leipzigerstr. 12. — Des Handarbeiter Hermann Kohlberg Ehefrau Martha geb. Zimmermann 29 J., III. Kerweinstr. 6. — Der Lehrer emer. Karl Senff 81 J., Germanstr. 6. — Des Bergarbeiter August Schmidt aus Sandersleben T. Hedwig 10 J., Bergmannstrost. — Der Schuhmachermeister Gottlieb Weber 72 J., Hochstraße 9. — Des Schlosser Heinrich Bosse T. Felica 8 M., Wörmlitzerstraße 17. — Des Landwirt Otto Hebekehr T. Hildegard 1 M., Glauchaerstr. 28. — Des Arbeiter Otto Noack S. Otto 4 M., Unterplan 5. — Witwe Berta Schneider geb. Pommernelle 69 J., Taubenstraße 18.

Auswärtige Aufgebote

Der Buchdrucker Otto Franz Deege und Frida Anna Schmidt, Halle und Winningen. — Der Schiffer Richard Hafermaltz und Anna Minna Nolle, Halle und Giersleben. — Der Maurer Karl Franz Lüttich und Wilhelmine Marie Klett, Halle und Groß-Kyhna. — Der Kunstgießer Klemens Theuring und Paula Schütze, Leipzig und Stotternheim.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Die große Fachausstellung des Drogistenverbandes von 1873,** die vom 3. bis 13. Juni in Halle a. S. stattfand, erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches weiter Kreise. Besonderes Interesse fand der Stand der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen, deren coffeinfreier „Kaffee Hag" nicht nur bei dem offiziellen Festessen der Delegierten-Versammlung, sondern auch bei dem zu Ehren Sr. Exzellenz des Oberpräsidenten von Hegel gegebenen Frühstück gereicht wurde. Die vorzüglichen Eigenschaften des „Kaffee Hag" haben der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen, die höchste Auszeichnung eingebracht, welche anläßlich dieser Ausstellung zur Verteilung kam, nämlich die Goldene Medaille der Stadt Halle.

Voraussichtliches Wetter am 23. Juni.

Wolkig mit Neigung zur Aufheiterung, etwas kühler, zeitweise Regen.

Oeffentliche Wetter-Aussage für den 23. Juni.

Warm, Regenschauer, Gewitterneigung.

Wasserwärme vom 22. Juni 1909. Mitgeteilt vom „Flora-Bad" 20½° C.

Unerreicht an Güte u. Putzkraft

Zu verkaufen.

Waschegefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schillerhof, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Tische, Sofas, Stühle, Betten, Bild. u. Küchensach. Mauerstr. 28, I. r. 11—5.

Roßschlächterei zu verkaufen, eventuell sofort oder später zu verpachten. Wilh. Mendza, Löbejün, Fernsprecher Nr. 394.

4 noch brauchbare **Arbeitspferde** sind preiswert zu verkaufen. Schulze, Wiesenena b. Gröbers.

Rübensamenspreu, fein gemahlen, vorzügliches Futter, Ztr. 3 M., zu verk. Bei Ladungen entsprech. billiger. Vertreter gesucht. Futtermittelwerke Cönnern.

Deutzer Motoren, 1—20 PS., die bei Lieferung größerer Maschinen zurückgenommen wurden, verkauft unter günstigen Bedingungen und Garantie Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig, Wachsstraße 7/9.

Grundstück mit kleinem Garten, für Rentner pass., ist für 7500 Mark in Löbejün zu verkaufen. Offerten an die „Fuhnetal-Zeitung" in Löbejün erbeten.

Ventilatoren. A. Vondran, Kirchnerstr. 19.

Lebendes Zugfutter Gr. Steinstr. 47.

Wohnhaus-Verkauf.

Großes, auf dem Lande belegenes Wohnhaus, im Mansfelder Seekreis, mit 5 Wohnungen, Stallungen und 80 Ruten groß. Garten, in der Mitte des Dorfes geleg., zu allen Geschäften pass., z. v. Industrie u. Bergbaugeg. R. Köke, Föhnstedt b. Teutschenthal.

Wohnhäuser Kurteigor 6 u. 6a vert. bei mündl. 1 Mrg. Reinüberschuß Otto Schale, Lehnin i. Mark.

Zylinderpackfässer und Holzwolle empfiehlt Kistenfabrik Goethestr. 16. Tel. 3468.

Schöne Landwirtschaft aus einer meiner Parzellierungen in der Provinz Sachsen, ca. 76 Morgen, großes Gehöft mit Garten, Acker zum Teil weizenfähig, 8 Morgen sehr wertvolle Fuhrwiesen, volle Ernte, verkaufe sehr billig bei geringer Anzahlung. M. Marcus, Berlin SW., Gitschinerstraße 111.

Rußb. Schreibtisch, b. z. v. Anhalter Str. 12.

Hausgrundstück mit schönem Obst- u. Gemüsegarten, passend für Rentier oder Beamten, bin ich willens sofort zu verkaufen. Zu erfragen Cönnern a. S., Gr. Freiheit Nr. 16.

Hausgrundstück mit Toreinfahrt, gr. mod. Laden, Geiststraße, altershalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter U. 7823 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Herre Blumentöpfe kauft Schmidt, Salberstädterstr. 14.

Bin willens, mein in direkter Nähe der Magdeburgerstraße und Königl. Klinik belegenes, schön eingerichtetes, in bestem Zustande befindliches, herrschaftl. gr. Wohnhaus mit Wohnungen von 800—500 Mk. zu verkaufen. Torstärt, 2 gr. Höfe vorhanden. I. Kapital 4% fest. Restbypothek 10 Jahre zu 4½% fest. Käufer, welche ca. 15000 Mk. Anzahlung leisten können, wollen ihre werte Offerte unter Z. 6780 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.. Bedeutender Ueberschuß vorhanden.

Rentable Herrschaft

im Königreich Sachsen, 3½ Std. Bahnfahrt von Berlin, 5500 Morgen, darunter 3000 Morgen Forst, 690 Morgen Teiche (systematisch betriebene Karpfenzucht); vorzügl. Jagd; prächtiges renoviertes Schloß (Zentralheizung, Wasserleitung, elektrisches Licht) in herrlichem sehr großen Park, ist zu verkaufen. Geordnete Hypotheken.

Auskunft erteilt die Besitzerin

Landbank, Berlin W. 64.

Behrenstr. 14/16, Telephon: Amt I, Nr. 2526 u. 9496.

Baustellen für Villen u. Einfamilienhäuser, an der Prachtstrasse, sehr preiswert zu verkaufen. Gas, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. Otto Boecker, Architekt, Seebenerstrasse 61.

Eismaschine „Fix".

Für diesen Apparat, mit dem man jede Flüssigkeit

in einer Minute

zum Gefrieren bringen kann, vorzügl. geeignet z. Herstellung von Rotzeis, Speiseeis 2c. u. äußerst wichtig für Konditoren, Krankenhäuser, Aerzte u. jeden besseren Haushalt, sucht der Alleinvertrieb für Provinz Sachsen verkauft werden. Die Maschine kostet 9 Mark. Erfordert, Kapit. 1000 Mark. Vorführung nur am Donnerstag den 24. Juni in Halle „Hotel Europa" durch

Johannes Müller.

Verkaufe meinen Landgasthof m. 4 Morg. Feld, nachweislich gutes Geschäft, nehme Hypothek in Zahlung. Gefl. Off. unt. M. 15956 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, erb.

Kutschwagen, tadellos erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Wäschercei Galgenberg.

Das Haus Leipzigerstr. 20 ist wegen Fortzugs von Halle sehr preiswert zu verkaufen. J. Kerwien, Dürrnngswalde bei Gobnitzen, Ostpr.

Pferdenetze u. -Decken empfiehlt Aug. Laue, Leipzigerstraße 47.

Automobil, ca. 10 P. S., vierstzig, vorzüglich erhalten, preiswert zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 36, I.

Unser in **Seunewitz** gelegenes **Mühlengrundstück** ist weg. plötzl. eingetr. Todesfalls mit Acker, Gras- und Obstnutzung sof. zu verkaufen.

Fjähriger Ziegenbock (gut ziehend) w. Umzug bill. zu verk. Schwetschkestr. 14, II. r.

Schreibtische, nussb. furn., 48 Mk., **Kleiderschränke,** 2tür. nussb. f. 55 M., **Vertikows,** nussb. furn., 58 Mk., **Trumeaux** m. geschliff. Glas 35 Mk., alles gut gearbeitet, empfiehlt **Franz Boas,** Mockelstr. 9.

Ehrl. Herren- u. Damenrad m. Freil. b. z. vk. Wilhelmstr. 49, I.

Gut erh. Drehrolle, einschl. allem Zubehör, zu verkaufen. Triftstr. 33.

Fahrräder, mit u. ohne Freilauf, sind für 25, 35, 45 Mk. zu verk. Triftstr. 18, pt.

Veränderungshalb. verk. mein schönes herrschaftl. Haus i. Nord. Gut verzinst. Off. u. L. 171 a. d. Exp. d. Bl.

Sportwagen billig zu verkaufen Landwehrstr. 8. Hof I.

Zwei **Futterschweine** zu verkaufen Huttenstr. 28b.

Sitz- und Liegewagen bill. zu verkaufen Advokatenweg 30, II. l.

3 Schock **saure Gurken,** hart, sind noch abzug. Talstr. 26c, 2.

Gut erh. rotes Plüschsofa b. z. v. Gr. Ulrichstr. 51, III. l. Eg. Schulstr.

Mod. Plüschsofas sehr bill. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, Hof II.

Eleg. mod. Plüschgarnitur, w. neu, billig zu vk. Büschdorferstr. 2. II. r.

Kinderwagen m. G.-R. bill. zu verk. Dorotheenstr. 1a i. Laden.

Gut erh. **Kinderwagen** bill. zu verkaufen Tholuckstr. 4, II. r.

Kleines Pferd zu verkaufen Pfännerhöhe 28.

Partie leere Säcke verkauft Delikatessenhaus Ammendorf. Dasselbe **leere Rotweinfl.** gekauft.

Materialwarengeschäft m. Brauntwein u. Hauschlachten, 11 Jahr best., sof. od. spät. z. vk. Vermitt. verb. Off. u. D. 284 a. d. Exp. d. Bl.

Materialwaren- und Viktualien-Geschäft mit wöchentl. Hausschlachten, in bester Lage, sofort oder später zu verkaufen. Gefl. Off. u. O. 294 a. d. Exp. d. Bl.

Neue u. gebr. Koch- u. Füllöfen, transport. Kochherde und Gruben billig zu verkaufen. Ernst Jänicken, Meistr. 46. Alte Oefen w. gef. u. m. in Zahl. gen.

Gute alte Geige zu verkaufen Merseburgerstr. 62 im Laden.

Fahrrad, gut erh., zu verkaufen Gabelsbergerstr. 2, r. H. I.

Schuhmacher-Stepp-Maschine sof. bill. zu verk. Eichendorffstr. 26, pt.

Glasfirmen-Schilder, passend für Zigarrengeschäft, billig zu verkaufen **Südstrasse 53, p. l.**

Musik! Zu verkaufen: Viola, Oboe, sowie eine Anzahl gedruckter Noten (auch Partituren). Bernhardstr. 46a, III.

Brautleute bitte um Besichtigung meines enorm großen Möbellagers. Preise **auffallend billig.**

Sofas	von 28—98 M.
Garnituren	
	von 75—350 M.
Spiegel	von 3—120 M.
Tische	von 8—125 M.
Stühle	von 3—30 M.
Bettstellen	12—80 M.
Matratzen	8—125 M.
Vertikows	30—78 M.
Schränke	22—85 M.
Schreibtische	16—180 M.

komplette Wohnstuben, Salons, Herrenzimmer, Schlafzimmer, moderne Küchen unerreicht billig bei langjähr. Garantie verkauft **S. Rosenberg,** Geiststraße 21, 1 Tr.

Mein Haus mit Garten ist bei 500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. u. P. 295 a. d. Exp. d. Bl.

Schönes **Viktualien-Geschäft** Umstände halber billig zu verkaufen. Off. u. N. 313 a. d. Exped. d. Bl.

Eine Kuh mit Kalb zu verkaufen Wallwitz Nr. 17.

Zwei starke **Zugpferde** m. Wagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Wenig gebr. Wirtschaft bill. zu verk. Kl. Ulrichstr. 16.

2 mod. Schaukasten, fast neu, z. Photograph u. jed. and. Gesch. pass., zu verk. Burgstr. 48, pt. rechts.

Plüsch- u. Stoffsofa, Tische, Stühle, Kleider- u. Küchenschr., Kommoden, Bettstell. m. u. ohne Matr., Schreibt., Vertik., Nußbaumbükf. z. v. Böckstr. 12, I.

Kartoffeln, 80 Ztr. mehlr. Speisekartoffeln sind in ½ u. 1 Ztr. z. v., a Ztr. 3 M. Freimiedestr. 9, p.

Gut verzinsl. Wohnhaus, 4 Etagen-Wohnungen, u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter O. 323 an d. Exped. d. Bl.

Fahrb. 10- bis 12pferd. **Lokomobile,** ausziehbar. Röhrenfeuerkessel, 14 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck, laut amtl. Revision in bestem, sofort betriebsfähig. Zustande, wegen elektr. Anlage zum Preise von M. 1000 sof. verkäuflich. Off. u. B. A. 5895 an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten.

Kurzer verrotteter **Pferdedünger** abzugeben **Gebr. Wege,** Schillerstr.

1 Federrollwagen, 25 Ztr. Tragkraft (einsp.), gebr., aber i. gut. Zustande, ist preisw. zu verkaufen **Magdeburgerstr. 57, Wilmann.**

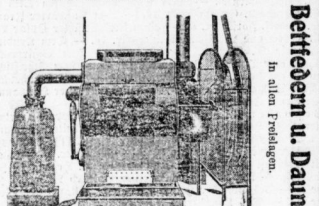
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090623031/fragment/page=0003

Neu eingerichtet. **Bettfedern-** Neu eingerichtet.

Dampf-Reinigungs-Anstalt

mit elektrischem Betriebe.

Fertige Bett-Inlette in allen Größen auf Lager.



Bettfedern u. Daunen in allen Preislagen.

Um- u. Aufarbeiten der Betten sowie **Reinigung der Federn** im Beisein der verehrten Kunden empfiehlt

Robert Steinmetz,

Leipzigerstr. 8, gegenüber der Kirche.

Fuchs **Pferd**, 5jährig, 5 Jahre alt, zu verkaufen Brüderstr. 13, hochp.

Gut erh. **Grube** mit Wärmröhre zu verkaufen Charlottenstr. 11, III. r.

Schwein zum Schlachten zu verkaufen Harz 4, hochpart.

Gut erh. **Sitz- u. Liegewagen** zu verkaufen Meteritzstr. 5, III. r.

Weißes **Tüllkleid** zu verkaufen Geiststr. 28, I. r.

Eine Zinkbadewanne (2 M.), **1 Krankenbett, 1 Stühlenschrank** zu verk. **Schweichkefer, 35,** II.

Fahrrad, f. neu, umständeh. sof. bill. z. verk. Gr. Steinstr. 54, I.

Neue und gebr. Bettstell. m. M., Stühlsofa, Chaiselongue, guterhalten, billig zu verk. Sternstr. 11, IV.

Sportwagen z. kl. Kinderwagen 2. M.

Bienenschwärme,

1 St. 4 Mk., verkauft **Julius Böhme, Oberröblingen a/See.**

Ein stark. Arbeitspferd

(Däne) verkauft **C. Harkenthal,** Steinzeugmeister, **Gerbstedt.**

Eiserne Kinderbettstelle

mit Matratze, gut erhalten, billig zu verkaufen **Glauchaerstr. 52a, I.**

Holle 18 M. verk. Wintersdorfstr. 44, II.

Sofa m. S., gebr., bill. zu verk. Schmeerstr. 6, II., nur nachm.

Kindermantel zu verkaufen Lindenstr. 65, Eingang Dryandenstr.

20 Stück Gänse (lebend)

zu verk. **W. Kunze, Steeden.**

Mod. Plüschsofa, gr. Trumeau, Salontisch, Nähtischchen, Spiegelaufsatz, engl. Bettstellen m. Matr., graue Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. **Harz 14,** p.

Ein ganz schwarzes **Fernglas** bill. zu verkaufen Fürstenthal 8, bei v.

Ladenregale, Pulte, Schränke etc.

sind preisw. zu verkaufen Leipzigerstraße 51, i. Laden.

Sehr gut. Mittl. m. auf Comptoirstr. 22, I.

2 zugleich mittlere **Pferde,** sicher einspännig, zu verk. Barfüßerstr. 16.

Damenrad zu verkaufen.

Schulstr. 1, 1 l.

Trumeau, 1 Partie Spiegel sowie **1 Spiegel 37,** D. Ausstattungen vom einzelne Möbel bill. zu verk. **Steinweg 37,** D.

1 eleg. **Kaffeeservice** billig zu verkaufen **Saalenberg 3 II.**

1 Bauern-Büfett,

fast neu, billig zu verkaufen **Kl. Ulrichstr. 18, II.**

Zufall! 2 eleg. Frankbetten, Ober-, Unterbett u. Kiss. 18 M. Dörge, Alter Markt 32.

Kinderwag. z. v. Zwingerstr. 29, D. p. I.

Ein **Gut** in der Nähe von Halle sucht Milchabnehmer für ein Quantum von zirka 300 bis 400 Liter

Milch,

abzugeben für 14 Pfg. ab Station. Best. Offerten bitte unter **T. 16072** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S** zu senden.

Unterhaltungsblätter. Zahrg. Nr. 1 bis 1909, Nr. 170 der „Saale-Zeitung", für **Bibliothek geeignet,** in ca. 80 Bänden gebund., zu verk. **Talamstr. 9,** I.

Mehrere

Damenräder,

neue und gebrauchte, billig z. verk. Weststraße 5, v. d. Bahnhofseite.

Gelegenheitskauf

in neuen und gebr. **Fahrrädern** für Herren u. Damen, mit und ohne Freilauf, für 35, 40, 50, 60, 70, 80 bis 120 M. **H. Schindler,** Uhrmacher, **Kl. Ulrichstr. 35.**

Kaufe stets Fahrräder zu solid. Preis.

2 gute ostpreuss. Wagenpferde,

7- u. 8jähr., sicher u. schnittest im Geschirr, sehr preiswert zu verkaufen **S. Pfifferling, Franckestr. 17.**

— **Telephon 288.** —

2 Koch-Röhren zu Küchenofen bill. zu verkaufen Albrechtstr. 39.

Schreibtisch, Kommode, Küchenschrank b. zu v. Kl. Ulrichstr. 8, p.

Tisch, gut erh., ein. Bettst. m. Matr. zu verk. Dryandenstr. 25, Hof I.

Büfettschrank, Grammophon b. zu verk. Restaur. Gorthestr. 26.

Salat

verk. bill. **„Grüner Hof".**

Bettstelle mit Matr., 18 M., Sitz- und Liegewagen Schimmelstr. 4.

Abbruch

Verschiedene

Geldschränke

auch gebraucht, Geldschränke zum Einmauern von **25 Mark** an, **Kassetten, Drahttröge** 2c. in groß. Auswahl sehr bill. z. v. 1 groß. Posten bessere

Vorhangschlösser

im ganzen u. einzeln unt. Einkaufspreis abzugeben. **Ad. Schultze.** Merseburgerstr. 8.

Vorzügliches Landgut,

650 Morg. groß, 100 Morg. 1. Klass. Wiesen, 180 Morg. Waldbestand, Rest guter Acker, Garten, Hof, besonders schöne Jagd. Hart am Gehöft und Landung anschließend ein Gut von 310 Morg: kann mit angekauft werden. Ernteabstand bis jetzt tadellos. Näheres u. **G. 500 Liebenau** (Neumark).

Grundstück-Verkauf! Grundstück, best. aus Wohnhaus, Scheune u. Stall, 5½ Morg. Acker, 15 Min. von Bahnstation, ist mit voller, sehr schöner Ernte zu verkaufen. Näh. **Diemitz** b. Halle a/S., Breiteistr. 8, III.

Ladeneinrichtung, 8 gr. Regale, 2 Ladentische, 2 Schaukasten, fast neu, für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen **Burgstraße 48,** part. rechts.

Aelt. flottgeh. Friseurgeschäft in verkehrsreicher Lage umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter K. 310 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einfamilienhaus mit Garten i. Norden für 22 000 Mark zu verkaufen. Offert. unt. J. 309 an die Exped. d. Bl. erb.

Krankheitshalber

verkaufe ich mein gut eingerichtetes bürgerliches Restaurant im Zentrum der Stadt Halle a. S. Reflektanten wollen ihre Adresse unter M. 312 an die Exp. d. Bl. abgeben.

Ein neu erbautes **Wohnhaus,** getreitte in sehr gesunder u. gesuchter Wohnlage, Hypotheken fest, bei 5000 M. Anzahlung zu verkauf. Verm. verb. Off. u. S. 276 an die Exp. d. Bl.

Herren- u. Damenrad, Nähmasch., Pianino, klein. Geldschrank, Damen-Schreibtisch, Waschk. m. Marmorpl., gr. Teppich zu pf. Kl. Ulrichstr. 16.

70 Liter Hud- und Zugar-Wein, in ½, ¼, ⅛ Flaschen, 20 % unter Einkauf zu verk. Offert. unt. K. 330 an die Exp. d. Bl.

Strickmaschine

(m. Anlernen) billig zu verkaufen **Lessingstraße 35,** III.

Plüschsofa, 3teil., f. u. sehr b. zu verk. Göbenstr. 27, p. r.

Kinderwagen mit G.-R. billig zu verk. Hermannstr. 7, pt. l.

Eine kleine **Drehbank** mit Fuß- u. Kraftbetr. b. Lerchenfeldstr. 10, III. r.

Konfitüren-Geschäft,

in sehr guter Lage, zu verk. Offert. u. S. 336 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Voll-Milch,

täglich 60—70 Liter, frei Halle ab 1. Juli abzug. **Rohland. Beiersdorf** b. Wettin.

Kompl. **Ladeneinrichtung** für Viktualiengeschäft ist wegen Aufgabe desselben sofort zu verkaufen **Völbergasse 4.**

Weil nicht Fachmann, verk. mein i. e. **gr. Garnis.-u. Gymnas.-Stadt** Anhalts an **verkehrsreich. Straße** gelegenes **Eckgrundstück** mit

Restaurant & Café,

brauereifrei, volle Konzession. — Extramiete 1040 M. — Einschl. kompl. sehr gut. Wirtschafts-Inventar **Pr. 48000 M. Anz. 8—10000 M.** Näh. Auskunft ert. unt. **Fol. 3167 Wilh. Rennig & Co., Dessau.**

1 Harmonium (Schiedmayer) i. billig sofort zu verk. Offerten unt. H. 328 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

1 Tischbillard, nußb., verstellbar, sehr billig zu verkaufen. Offert. unt. J. 329 an die Exp. d. Bl. erb.

Bettstelle m. Matr. u. c. Tisch bill. z. verk. Pfännerhöhe 29, H. I.

Schönes Grundstück m. zwei schön Wohn., gr. Obst- u. Gemüsegart., Stallg., dicht b. Halle, z. pf. Angebd. 3000 M. Off. u. G. 347 a. d. Exp. d. Bl.

Geschäftshaus in Bernburg mit 2 fl. Läden, desgl. Wohnungen, in gutem Lage o. einer hier. Dame preiswert. zu verk. Anzahl. gering. Off. u. U. 338 an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren

zahle höchste Preise f. getr. **Damen- u. Herrenkleider**

— **ganze Nachlaße** —

Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner,

Schillersgut Nr. 1.

Das meiste **Geld** für

getr. Herrenkleider,

Schuhwerk, Möbel, Bett. u. a. Sach. zahlt nur **Schleich.** Bestell. erb. **Alter Markt 34.**

Ackerwirtschaft

bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. **Hermann Luckardt** in **Winkel** b. Allstedt.

Wagenpferde gesucht.

Ein Paar erstklassige Wagenpferde, am liebsten auch geritten, stadtsicher, fromm und zugfest, schöne Figuren, mit auffallenden Gängen, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 8612** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.**

Ein Sommersaal zu kaufen gesucht. Offert. unt. **K. 200** postlagernd Eisenstedt.

Kleine **Landbäckerei** bei gangb. Anz. zu kauf. ges. (ohne Fuhrwerk). Ang. verb. Off. m. Pr. an **H. Richter,** Bäckermstr., Rumsin b. Sandersdorf.

Kaute

Einfamilien-Haus.

Kleines Landhaus m. Gart., helle sonnige Lage, Nähe Wasserturm. Kaufe evtl. auch hiernm poss. Baustelle. Off. u. D. 364 a. d. Exp. d. Bl.

Honigkuchen zu kaufen ges. Off. u. J. 349 an die Exp. d. Bl.

Gebr. Koch- u. Plätten-Herde kauft jederz. **Fr. Reif,** Körnerstr. 17.

Alte Stanniolkapseln, Altzink, Blei, Messing, Kupfer und sonstiges **Altmetall** kauft stets zu hohem Tagespreise **A. Samuel, Alter Markt 7, Tel. 2959.**

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion.

Montag den 28. Juni d. J., vormittags 10 Uhr soll auf dem früher Lauc'schen Gute in Bennewitz bei Station Gröbers der Halle-Leipziger-Eisenbahn (20 Minuten entfernt) **das gesamte lebende und tote Inventar** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden:

12 gute Pferde, darunter 1 Paar starke braune Kutschpferde, 33 Stück prima Rindvieh: als **19 Stück Milchkühe, teils tragend, teils frischmilchend, eine mit Kalb, 11 Färsen, davon 3 hochtragend, 4 Bullen, darunter einer ca. 17 Ztr. schwer, 9 Schweine: 4 Sauen, 4 Läufer und 1 Eber, 1 Jagdhund und 1 grosser Stamm Hühner, 1 Landauer, 1 Jagdwagen, 1 Halbverdeckter und 1 kl. Kutschwagen, 1 Rennschlitten mit Geläute, 11 Rüst- und Ackerwagen, 1 Jauchenwagen mit Fass, 7 Sack'sche Pflüge, Dreischar, Krimmer, Kultivatoren, Eggen, 1 Binder (Harris), 1 Mähmaschine, 1 Düngerstreuer (Westphalia), Hack- und Drillmasch., Ringel- und dreiteilige Walzen, Ackerschleppen, Viehwage, Dezimalwagen, Dreschmasch. mit Göpel, ca. 300 Getreidesäcke, Möbel, Betten, Küchen- und Wirtschaftsgeräte.**

Falls Kredit gewünscht wird, kann solcher an der Kasse eventuell gewährt werden.

L. Gröbler, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, I.

---

1 gebrauchter Geldschrank zu kaufen gesucht. Angebote mit **Preis** unter **S. 16070 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle** erbeten.

Kamillen, frisch gepflückt u. getrocknet, kauft zu **hohen** Preisen **jedes** Quantum **Alb. Schlüter Nachf.,** Georg Uber, Gr. Steinstr. 6.

1 guterh. Damenrad m. Freil., 1 guterh. Straß.- od. Halbrenner od. Tourenrad k. ges. Off. m. Pr. u. N. 378 a. d. Exp. d. Bl.

Warenschrank

mit Schiebetür, ein **Ladentisch** m. Pult u. ein **Schaufenster-Vorbau** zu kauf. gesucht. Off. m. **Preis u. Größenangabe** unter **B. R. 5910 an Rudolf Mosse, Halle.**

Lumpen, Papierabfälle, Alteisen, Gummi, Champagner-Flaschen usw. kauft **A. Samuel, Alter Markt 7, Tel. 2959.**

Kaute

gute Hypothek bis 2000 Mk. Off. u. **B. N. 5907 an Rud. Mosse, Halle.**

Rabattmarken werden gekauft Große Schlohgasse 14, pt.

1 kl. Pferd (Pony)

u. dazu kl. **Federlafelwagen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter D. 304 an die Exp. d. Bl.

2 gebr. franz. Bettstellen zu kaufen gesucht **Nicolaistr. 12.**

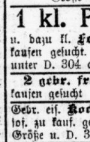
Gebr. eis. **Kochherd,** mittl. Größe, tot. zu kauf. ges. Off. m. **Preis** u. Größe u. D. 324 a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Schuhwaren aller Art

kauft **Luther,** Gr. Klausstr. 18.

Bücher-Etagere (Nußb.) z. k. g. Off. u. F. 346 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht



A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut

Gr. Wallstr. 1.

Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.

Speziell für ältere Damen u. Herren.

Walzer in 1—2 Stunden.

Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.

— **Honorar mässig.** —

A. Krüger, Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht erteilt unger Zeit **Ad. Fröde,** Brandenburgerstr. 1, I.

Zuschneide-Kurse für Herren und Damen

nach dem preisgekrönten, leichtfaßlichen System **„Cordes"** beginnen am 1. u. 15. Juli in der **Cordes'schen Bekleidungs-Akademie, Halle a. S., Gr. Steinstraße 24.** Garantiert gründlichste Ausbildung, **keine Nachzahlung,** auch bei Ueberschreitung der Zeitdauer des Kursus.

Direktor **C. Davids,** Privatschule.

Energ. Nachhilfe in Griech., Franz., Engl. erteilt Doktor. Off. u. C. 123 an die Exp. d. Bl.

Sprach-Klub!

Geeignete Persönlichkeit (am liebsten Französin) wird zur Leitung e. französ. Kursus für einmal wöchentl. **gesucht.** Off. u. C. 288 an die Exped. d. Bl.

Vorbereitung

zum Abiturium in **Mathematik** und **Physik** gesucht. Offerten unter M. 352 an die Exped. d. Bl.

Kapitalien

Wer beleiht Erbschaftsforderung von 2000 Mark, in diesem Jahre fällig, mit **1200—1500 Mark** sofort gegen hohe Zinsen? Off. erb. u. Z. 7420 an die Exped. d. Bl.

10 000 Mk. als II. Hypothek auf sehr gut verz. Grundstück **sucht** aus Privat. Rentiere. Off. u. **B. T. 5585** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

12—14 000 Mk.

II. Hypothek auf hiesig. neuerbaut. Wohnhaus zu 5½ % p. a. gesucht. Off. u. Z. 6680 an d. Exp. d. Bl.

Hypotheken

besorge schnell zu zeitgemäß üblichen Bedingungen sowie in angemessener Höhe und nehme bezügl. Aufträge direkt oder durch Vermittler gern entgegen.

Otto Heinrichs, Bankgeschäft, **Magdeburg.**

Darlehn

von **Mk. 50.**— aufwärts gewährt und beschafft unter günstig. Bedingungen **Bankgeschäft Klose Nachfolger, Dresden, Pirnaischer Platz.**

17—18 000 Mark

I. mündelh. Hypothek auf best. Hausgrdst., Mietswerte üb. 2000 Mk., ges. Off. u. P. 335 an die Exped. d. Bl.

Darlehn u. Hypotheken

an jedermann, auch ohne Bürgen. Ratenrückzahlung, mäßige Zinsen. **R. H. Gräfe,** Jacobstr. 24.

Suche sofort von Selbstgeber

500—1000 Mark

geg. hohe Zinsen. Sicherheit Lebensversicherungspolice. Rückzahl. halb. Off. u. L. 311 an die Exped. d. Bl.

Philologe sucht zwecks Meisterung z. **Examen auf 1 Jahr 100 Mk.** Off. erb. u. J. 289 a. d. Exped. d. Bl.

11 000 Mark

II. Hypothek auf sehr gut verzinsliches Wohnhaus gesucht. Off. u. V. 299 an die Exped. d. Bl.

150 Mk. auf 6 Mt. geg. Hinterleg. der Lebensversi.-Police gesucht. Gefl. Off. u. U. 318 an d. Exped. d. Bl. erb.

20 000 Mk. I. Hyp. auf neuerb. Wohnh. v. Selbstdarl. 1. Off. gel. Ang. verb. Off. A. 100 postl. **Ammendorf.**

Hypotheken, Baugelder besorgt **P. Niemann,** Streiberstr. 7.

Strebs. Geschäftsm. sucht **400 Mk.** v. Selbstg. z. leihen g. gen. Sicherh. Off. u. N. 293 an die Exped. d. Bl.

Welch edelh. Herr od. Dame i. e. Familie **250 Mk.** g. h. Zinsf. u. Sich. a. 1 Jahr? Off. u. B. 322 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht Geschäftsm., Hausbes., auf ½ Jahr geg. Wechsel **500 Mk.** gegen 10fache Sicherheit? Off. u. E. 285 an die Exped. d. Bl.

Auf mein neues Eckgrundst. Mitte d. Stadt f. **12—15 000 Mk.** Hypothek. Off. u. V. 389 an die Exp. d. Bl.

4000 Mark von Selbstleiher auf gute Grundstück-Sicherheit gegen hohe Zinsen gesucht. Off. erbitte unter E. 345 an die Exped. d. Bl.

Beteiligung!

Gutgehendes Putzgeschäft besseren Genres sucht perfekte **Modistin** als **Teilhaberin.** Off. unter H. 348 an die Expedition d. Blattes.

Für 1. Oktober

35 000 Mark

als **alleinige erste** Hypothek auf 72 000 Mk. Objekt, **also absolut mündelsicher,** provisionsfrei **gesucht.** Off. u. **B. M. 5906 an Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Darlehen

erh. kreditfähige Leute jeden Standes **zu mäßigen Zinsen bei Ratenrückzahlung** durch **P. Berndt,** Oleariusstr. 6a.

Kapitalkräft. Kaufmann

zur Gründung eines lebensfäh. in die Baubr. fallenden Unternehmens ges. Bewerber wollen ihre Adresse m. Ang. der Höhe ihrer Einlage gefl. unt. **L. Qu. 511** in d. Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a, niederlegen.

Darlehn, Burgschaft weise nach. Off. u. U. 358 an die Exped. d. Bl.

Zu aussichtsreichem in Betrieb befindl. Unternehmen in Leipzig

15000 Mk.

von erfahrenem strebs. Fachmann zwecks Herstellung neuer konkurrenzloser Apparate **gesucht.** Einsitzen. Off. unt. **T. F. 25 Leipzig** hauptpostlagernd erbet.

4—5000 Mark auf sehr gute Hypothek hinter Sparkasse auf Grundstück, Stadtmitte, nur v. Selbstg. gesucht. Off. u. **A. 361** an d. Exp. d. Bl.

Forderungen!

jeglicher Art, wenn auch verjährt, werd. prompt u. gewissenh. eingezogen. General-Vertreter moment. am Platze. Off. unt. H. 368 an die Exp. d. Bl.

Verloren-

Eine **Geldtasche** mit Geldinhalt u. Marken, gez. A. B., mit Nickelkette, von Rest. zur Loreley bis zum Gilboten verloren. Geg. Belohnung abzugeben Restaurant zur Loreley.

2 rote Rosen mit Nickel-Patent-Haltern von Halle bis Gröbers, Sonntag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Georgstr. 13, Pferdehandlung.

Sonntag vorm. in der elektrischen Bahn (Heisfeld) beim Aussteigen an der Lessingstraße **Portemonnaie** (schwarz u. Silber) liegen gelassen. Geg. Belohn. abzugeben Güterhenstr. 16, I.

2 kl. Schlüssel mit Ring Sonnabend auf dem Bahnhof verl. Geg. Bel. abzg. Landsbergerstr. 6, II r.

Rotbraun. **Lederstäschchen,** Inh. m. Taschentuch, gez. L., unterw. Leipzigerstr. ab. Gr. Steinstr. verl. Geg. Bel. abzug. Silbstr. 50, II links.

Portemonnaie mit 22,50 Mk. von Galgenberg b. Geiststr. verl. Geg. 5 Mk. Bel. abzg. Schillerstr. 17, III.

Handtasche mit Opernglas und Schlüsseln „Birkenwäldchen" verloren. Geg. Bel. abzug. Leopoldstr. 5, pt.

Gold. **Kneifer** verloren. Geg. Bel. abzug. Marienstr. 28, Sout.

Schlüssel v. Jacobstr. b. Solmsr. verl. Abzug. Jacobstr. 26, II l.

Uhr mit Kette u. Medaillon verl. Abzug. Merseburgerstr. 63, IV r.

Klappschlüssel v. Adr.-Warenstr. 5, Lad.

Kleiner schwarzer Hund, auf den Namen „Tilli" hörend, entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben Leipzigerstr. 94, Hof II, Henneberg.

Sonntag junger **Foxterrier** entlaufen, auf „Lump" hörend. Abzug. Königstr. 17 i. Laden.

Schw. **Pudel** am 12. d. M. verl. Geg. Bel. abzug. Gr. Wallstr. 42.

Diverse

Topfreiniger
Topfenkratzer
Spültücher
Standtücher
Bohnertücher
Scheuertücher
Kaffeebeutel
Tellerbeschen.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Separates Vereinszimmer frei. Restaurant Halberstädterstr. 3.

Hygienische Bedarfsartikel. Katal. auf Wunsch gratis, franko u. verschlossen ohne Absend. Spezialgeschäft **C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.** Fernruf 2674. 2. Eing. b. Kaulenberg.

Neuheiten i. Oberhemden

Zephir, Seide, Piqué, weiss u. farbig. **Gust. Liebermann, Barnburgerstrasse 30.**

Untertaillen

(gestrickt, Trikot, Batist). Gr. Ausw. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Im Sommer

Eis-Bay-Rum

wirkt wohltuend und belebt die Kopfnerven. In Fl. à 75 und 1,50. Allein echt in der **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstraße, vis-a-vis Hoem. Hönicke.